

# Schwyzerdütsche Lieder sind Wetzlarer Publikumsliebtinge

## **Bei einem Chansonabend des Kulturförderings in der Phantastischen Bibliothek hat das Multitalent Jakob Gühring Brel, Piaf und Co geehrt.**

Wetzlar. Wer heute als junger Künstler im Showgeschäft bestehen will, der muss in der Regel vielseitig unterwegs sein. So wie Jakob Gühring. Der Schauspieler, Sprecher, Sänger, Musiker hat im Bundeswettbewerb Gesang den 3. Platz in der Sparte Chanson gewonnen und ist Träger des O.E. Hasse-Preises der Akademie der Künste. Dass beides zu Recht erfolgte, hat er am Samstag auf Einladung des Kulturförderings in der Phantastischen Bibliothek bewiesen.

### **Gühring begleitet sich auf Gitarre, Flügel und Akkordeon**

40 Zuhörern servierte er nicht nur französische und italienische Chansons, sondern auch solche in Schwyzerdütsch. Begleitet hat er sich dabei auf Gitarre, Flügel und – selbstverständlich – Akkordeon. Wie gesagt: Vielseitigkeit ist Trumpf. Dies und die Fähigkeit, den Inhalt der Texte durch Betonung und vor allem Mimik zu verdeutlichen. Da wird nicht nachgesungen, sondern interpretiert, mitunter so temperamentvoll, dass man schon Angst um den Flügel bekommen konnte. Zwischendurch genehmigte sich Gühring (stilecht) ein Gläschen Roten und gab Erläuterungen zu Interpretationen und Inhalten der Chansons, zitierte aber auch kluge Gedanken von Simone de Beauvoir und Julio Cortázar.

Freilich, die Musik stand im Mittelpunkt. Der sympathische junge Mann in Anzug und mit blauen Ringelsocken spannte den Bogen von Gilbert Bécaud („L’homme et la musique“) und Charles Aznavour („La Bohème) über George Brassens („La mauvaise réputation“) und Fred Buscaglione („Love In Portofino“) bis zu Jacques Brel („Le moribond“) und Paolo Conte („Azzurro“), teils in besonders intensiven Interpretationen.

### **Chansonier beweist sein mimisches Talent**

Irgendwie waren aber die beiden Stücke in Schwyzerdütsch – „Ds Heidi“ und vor allem „I han es Zündhölzi azündt“ – von Manni Matter Publikumsliebtinge. Gerade in diesen Liedern bewies Gühring sein schauspielerisches, sein mimisches Talent. Das berühmte „Padam Padam“ von Edith Piaf beendet das Programm.

Als Zugabe gab es Nachdenkliches: Den Text „Verzichtet auf nichts“, den François Morel 2015 nach den Terroranschlägen in Paris veröffentlicht hatte. Zu guter Letzt dankte das Publikum dem Tausendsassa lange mit starkem Beifall, und Vorsitzender Boris Rupp erinnerte augenzwinkernd daran, dass auch die große Karriere des jungen Goethe einst in Wetzlar begonnen habe.

# Chansons-Abend mit Nachwuchstalent Jakob Gühring

**Der Sänger und Schauspieler Jakob Gühring zählt zu den interessantesten Nachwuchstalenten Deutschlands.**

„L’Homme et la Musique“ heißt sein Programm, mit dem er am Freitag, den 24. Mai 2024 das Publikum im Theatrium Steinau begeistern will - ein Abend voller Chansons, die die Bandbreite menschlicher Emotionen von Liebe und Tod bis hin zu Wut und Begeisterung erkunden.

Neben seinem Programm mit Chansons aus Frankreich, Italien und der Schweiz präsentiert er zudem Texte von zwei der bedeutendsten literarischen Stimmen des 20. Jahrhunderts: Simone de Beauvoir und Julio Cortázar. Aus den 1950er Jahren stammen die Worte von Simone de Beauvoir, die mit ihrem Idealismus, Realismus und ihrer moralischen Betrachtung tief auf- und berühren. Julio Cortázar wiederum führt uns mit seinen Werken durch die Straßen von Paris und vermittelt ein lebendiges Bild des Lebens in der französischen Hauptstadt.

Das Theatrium Steinau ist begeistert von Jakob Gühring. Wie Theatrium-Chef Detlef Heinichen ist er Absolvent der renommierten Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Dazu wurde er 2022 mit dem O.E. Hasse-Preis für herausragende Begabung ausgezeichnet. Gühring wird nicht nur spielen und singen, sondern sich auch selbst am Klavier, an der Gitarre und am Akkordeon begleiten.

- VORSPRUNG – ONLINE – Nachrichten aus dem Main-Kinzig-Kreis, Mai 2024